

***Budget 2022 der Stadt Wädenswil:
Ausgaben und Einnahmen nach wie vor nicht im Gleichgewicht***

Das Budget 2022 der Stadt Wädenswil weist einen Aufwand von CHF 206.4 Mio. und Erträge von CHF 207.9 Mio. auf, woraus ein kleiner Ertragsüberschuss von CHF 1.5 Mio. resultiert. Die Begeisterung der SVP-Fraktion über dieses positive Ergebnis ist freilich begrenzt, ist darin doch eine Steuerfusserhöhung der politischen Gemeinde um 2% von 85% auf 87% eingeschlossen. Höhere Abgaben und Steuern sind für die SVP das falsche Signal an Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger, um aus der Verschuldensspirale der Stadt herauszufinden – erst recht im Lichte von Covid 19 und den damit zusammenhängenden persönlichen und wirtschaftlichen Einschränkungen. Kommt hinzu, dass die vom Stadtrat an die Hand genommene Leistungsüberprüfung, welche in den kommenden Jahren zu weiteren Aufwandsenkungen führen sollte, noch nicht abgeschlossen ist. Ausgaben und Leistungen sind unbedingt weiter zu priorisieren unter Verzicht auf Wunschbedarf. Die einstimmige SVP-Fraktion unterstützt damit den Antrag der mehrheitlichen GRPK, den Steuerfuss unverändert bei 85% zu belassen. Der budgetierte Ertragsüberschuss reicht nicht ansatzweise, um den Investitionsbedarf zu refinanzieren und die rasch ansteigende Verschuldung zu bremsen. Stattdessen fordert die SVP-Fraktion nach wie vor mehr Ausgabendisziplin und unterstützt die Sparanträge der GRPK. Sämtliche städtischen Abteilungen sind gefordert, nach weiterem Optimierungspotential zu suchen. Immerhin ist der Personalaufwand praktisch konstant geblieben. Zu Bedenken Anlass gibt jedoch der im Vergleich zum Vorjahr abermals um CHF 1.2 Mio. höher budgetierte Nettoaufwand bei der Primarschule. Eine detaillierte stadträtliche Analyse hat die einschlägigen Kostentreiber eruiert (Antwort des Stadtrats auf die Interpellation der FDP/GLP-Fraktion vom 3.12.2020 zum Problem der «ungebremsten Kostenentwicklung im Bereich Primarschulen in Wädenswil»). Die SVP-Fraktion erwartet von der Primarschule, dass sie die daraus gewonnenen Ergebnisse nun auch konsequent umsetzt. Aber auch in den anderen Abteilungen müssen verschiedene Massnahmen zur Effizienz- und Produktivitätssteigerung ergriffen werden, so etwa im Bereich Präsidiales mit der fortschreitenden Digitalisierung, in der Finanzabteilung mit der schon länger in Aussicht gestellten Immobilienstrategie oder bei der Sicherheit & Gesundheit, wo beispielsweise zufolge falscher Verrechnungen oder ungenügend abgeklärter Investitionen im Sportbereich Sparpotenzial geortet worden ist.

*Charlotte M. Baer
SVP Fraktionschefin*